№ 4417. Dienstag, 3. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. Septbr., 5¾ Uhr Abends.

Berlin, 2. Sept. Der heutige „Staatsanzeiger" publicirt eine Allerhöchste Cabinetsordre, vom Grafen Bismarck contrasignirt, welche den Reichstag des Norddeutschen Bundes auf den 10. September einberuft.

Berlin, 2. Sept. [Wahlen zum Norddeutschen Reichstage.] **Schleswig-Holstein**: im 4., 5., 6., 7. und 9. Wahlkr.: Reeder-Bülsbüll, Dr. C. Lorenzen, Ober.-Ger.-R. Jensen, Prof. Hänel und Staatsrath Franke (sämmtl. lib.). — **Hannover**: 4. Wahlkr.: Miquel, 10. Wahlkr.: Römer und 11. Wahlkr.: Miquel (beide nat.-lib.). — **Königr. Sachsen**: 6. und 7. Wahlkr.: Schaffrath (dem.) und Reg.-R. v. Zehmen (part.). — **Waldeck**: Dr. v. Bunsen (nat.-lib.). — **Anhalt**: 1. Köppe (nat.-lib.), 2. Dr. Baldamus (cons.). — **Mühlheim**: Waldeck. — **Coblenz**: Kaufm. Jordan (lib.). — **Düren**: Frhr. v. Hilgers (lib.). — **Trier**: Kaufm. Lautz (lib.). — **Thorn-Culm**: Dr. Meyer (nat.-lib.). — Ferner folgende conservative Wahlen: **Potsdam**: Staatsanw. v. Luck. — **Zeitz**: Pol.-Präs. v. Wurmb. — **Löwenberg**: Landr. v. Cottenet. — **Ruppin**: Landr. Graf Arnim. — **Rügen**: Ober-Reg.-R. v. Hagemeister. — **Meseritz**: v. Unruhe-Bomst. — **Bitterfeld**: v. Seydewitz. — **Aschersleben**: Amtsr. Dietze. — **Geilenkirchen**: Graf Hompesch. — **Cosel**: Graf Renard. — **Ratibor**: Fürst Lichnowsky. — **Lublinitz**: Herzog v. Ujest. — **Frankfurt a. M.**: Baron Rothschild. — **Elbing-Marienburg**: v. Brauchitsch.

Berlin. [Die Aenderung der Familiennamen.] Zu dem erwähnten Königl. Erlasse vom 12. Juli, ist unterm 9. August eine Erläuterungs-Verfügung des Ministers des Innern ergangen, durch welche den Bezirks-Regierungen betreffs der Anträge auf Genehmigung von Namensänderungen folgende Gesichtspunkte gegeben sind: 1) Die Genehmigung wird nicht zu ertheilen sein, ohne daß hinreichende Gründe für den betreffenden Antrag sprechen. 2) In den alten Landestheilen galt bisher die Ordre vom 15. April 1822, wonach Niemand ohne landesherrliche Genehmigung seinen Familien- oder Geschlechtsnamen ändern darf. Uebereinstimmend mit der Fassung dieser Ordre hat die gerichtliche Praxis angenommen, daß nur die Annahme eines Familiennamens strafbar, dagegen die nicht in betrüglicher Absicht erfolgende Aenderung des Vornamens straflos ist. Mit Rücksicht hierauf sollen die Regierungen sich nur mit Aenderung von Familiennamen befassen. 3) Die Controle der Führung fester Familiennamen erfolgt wesentlich im polizeilichen Interesse, weshalb polizeiliche Bedenken zuerst, dann aber auch Privat-Interessen zu erörtern sind. 4) Bei Aenderung des Namens Minderjähriger ist die Erklärung der Vormundschafts-Behörde einzuholen. 5) Wird die Annahme des Namens einer bestimmten Familie beabsichtigt, so ist dazu die Genehmigung nur dann zu geben, wenn da, wo ein Privat-Interesse der betheiligten Familie sichtbar ist, festgestellt wird, daß von dieser kein begründeter Widerspruch erhoben werden kann, weshalb die nächsten männlichen Mitglieder dieser Familie über den Antrag zu hören sind. 6) Die Genehmigung der von Juden bei ihrem Uebertritt zum Christenthum zu ändernden Familiennamen soll nur dann versagt werden, wenn sich etwa aus der Wahl des Namens besondere Bedenken ergeben. 7) Dagegen soll bei Anträgen, einem im Ehebruche erzeugten Kinde den Familiennamen des unehelichen Vaters beizulegen, vorher die Ermächtigung des Ministers des Innern eingeholt werden.

— [„Berechtigte Eigenthümlichkeit?"] Die Regierung hat in der Provinz Hannover, um eine Conformität mit den älteren Provinzen herzustellen, die Steuern und Abgaben erheblich erhöht. Die Hannoveraner schmeichelten sich nun mit der Hoffnung, daß auch in den Fällen, wo eine Steuer in den älteren Provinzen niedriger ist, die geringere Abgabe auch in der Provinz Hannover Eingang finden würde. Der Jagdschein kostet in Hannover nun 3 ℛ, während man ihn in den ältern Provinzen für 1 ℛ löst. Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat auf den Antrag des Göttingischen Jagdvereins, die Jagdscheingebühr von 3 auf 2 ℛ herabzusetzen, ablehnend geantwortet. Hält der Herr Minister diesen höheren Preis für eine „berechtigte Eigenthümlichkeit", welche nach dem Ausspruche des Königs geschont werden soll?

— [Noch eine Nachwirkung der mexicanischen Tragödie.] Der Stuttgarter „Beobachter" schreibt: Aus Ludwigsburg kommt die Nachricht, daß, wie Kaiser Maximilians Weib, so jetzt die Mutter seines Freundes und Vertrauten, des Abbé Fischer, von dessen Schicksal ihr seit lange keine Kunde zukam, den Verstand verloren habe und sich von den Ihrigen für verfolgt halte.

München, 30. Aug. [Der Entwurf des Wahlgesetzes für das künftige Zollparlament] wird gegenwärtig ausgearbeitet. Die Grundlagen desselben sind bekanntlich durch die neuen Zollvereinsverträge bereits vorgezeichnet, die 48 Vertreter Bayerns werden, entsprechend den Normen des Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund, aus directen Wahlen hervorgehen. Man hatte gehofft, daß damit zugleich auch das Wahlgesetz für den bayerischen Landtag umgestaltet werden würde. Der „A. Allg. Ztg." wird jetzt geschrieben, daß diese Hoffnung unbegründet ist.

England. London, 31. August. [Die Ritualfrage.] Ueber die mit Erbitterung in der Staatskirche erörterte Ritualfrage hat endlich die K. Untersuchungscommission ihren Bericht erstattet. Derselbe spricht sich gegen den Gebrauch der Gewänder der katholischen Kirche, die ein Theil des hochkirchlichen Clerus zugleich mit einem katholisirenden Ritual adoptirt hat, aus. Da Vielen die Neuerungen anstößig seien, so ist die Commission der Meinung, daß es von Nutzen sein werde, in dem öffentlichen Gottesdienste der englischen und irländischen Staatskirche alle Abweichungen von der althergebrachten Sitte der geistlichen Gewandung zu unterdrücken, und wo sich dennoch jene reactionaire Neuerungssucht zeige, den Pfarreingesessenen Mittel zur Klage und Abhilfe an die Hand zu geben.

— [Telegraphenverbindung mit Portugal] Die portugiesische Regierung und der Ingenieur Rose haben den Contract zur Legung eines Kabels zwischen Falmouth und Lissabon abgeschlossen. Wahrscheinlich wird aber nicht letztere Stadt, sondern der 7—8 Meilen nördlich gelegene kleine Hafenort Peniche, Cap Carboeyra, der Landungspunkt des Kabels sein. Von hier aus lassen sich, was für den Handelsstand sehr wichtig ist, Nachrichten von den vorüberfahrenden Schiffen mittheilen. Auch heißt es, das Kabel solle bis Gibraltar verlängert und weiterhin mit den indischen Linien in Verbindung gebracht werden.

Frankreich. [Napoleon III. und Dumas I.] Alexander Dumas hat folgendes Schreiben an den Kaiser gerichtet: „Hochberühmter College! Als Sie es unternahmen, die Geschichte des Besiegers der Gallier zu schreiben, beeilten sich alle Bibliotheken, die Documente, welche sie besitzen, zu Ihrer Verfügung zu stellen. Es ist dadurch ein Werk entstanden, das über den anderen steht, in sofern es die größte Anzahl geschichtlicher Documente in sich schließt. Damit beschäftigt, im Augenblick die Geschichte eines anderen Cäsaren, Namens Napoleon Bonaparte, zu schreiben, bedarf ich der Dokumente, die auf sein Erscheinen auf der Weltbühne Bezug haben. Kurz, ich wünsche alle Broschüren zu erhalten, welche der 13. Vendemiaire hervorrief. Ich habe sie von der Bibliothek verlangt; sie wurden mir aber verweigert. Es bleibt mir also kein anderes Mittel übrig, als mich an Sie, hochberühmter College, dem man nichts verweigert, zu wenden, um Sie zu bitten, in Ihrem Namen diese Broschüren von der Bibliothek zu verlangen und sie zu meiner Verfügung zu stellen, wenn Sie dieselben erhalten haben. Wenn Sie mein Verlangen gut aufnehmen, so werden Sie mir einen Dienst geleistet haben, den literarisch genommen, ich nie vergessen werde. Ich habe die Ehre, hochberühmter Verfasser des Lebens Cäsars, mit Achtung zu sein Ihr sehr gehorsamer und dankbarer College. Alexander Dumas." Am nächsten Tage erhielt der Genannte von Herrn Duruy die zwölf Broschüren, welche er verlangt hatte."

Amerika. [Der Indianerkrieg] wüthet fort, aber ohne Erfolg für die Truppen der Union, die den Indianern im Guerillakriege bei Weitem nicht gewachsen sind. Selbst im offenen Kampfe haben sie stellenweise einen härteren Stand, als man bei der sonstigen überlegenen Kampfesweise regulärer Truppen erwarten sollte. Bei Fort Kearny kam es neuerdings zu einem äußerst hartnäckigen Gefechte: 46 Grenzbewohner und ebenso viele Soldaten unter der Anführung eines Majors machten einen Zug in die Nachbarschaft, um Brennholz zu holen. Fünf Meilen von dem Fort sahen sie sich plötzlich von einigen 250 Rothhäuten angegriffen. Die Weißen nahmen hinter ihren Wagen Stellung, wurden aber umringt und hatten drei Stunden lang sich ihrer Haut verzweifelt zu wehren. Endlich entschieden zwei Compagnien Infanterie und zwei Haubitzen, die zum Entsatze heranrückten, das Gefecht für die Weißen. Die Rothhäute ließen 5 Todte auf dem Platze und sollen sie außerdem noch 60 Todte und sehr viele Verwundete haben. Der Krieg aufs Messer wird auf beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt. Ein großer Häuptling mit dem romantischen Kriegernamen „The spotted Tail" (der gefleckte Schwanz) macht zum Schaden der Weißen viel von sich reden.

Danzig, den 3. September.

* Die während ihrer längeren Anwesenheit bei den Besuchern des Selonke'schen Etablissements allgemein beliebt gewordene Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft wird in kurzer Zeit dasselbe verlassen, um einer größeren Gymnastiker-Gesellschaft den Platz zu räumen.

△ **Berent**, 31. Aug. [Bauplatz für das Seminar. Wohlthätigkeit.] Nachdem sich Aerzte aus sanitätspolizeilichen Gründen, besonders wegen der Nähe des Kirchhofes gegen den von dem Magistrate zum Abtreten an das Schullehrer-Seminar ausgesuchten Bauplatz entschieden ausgesprochen, ist von der Benutzung des Platzes zu dem gedachten Zwecke abgesehen worden. Der Magistrat ist vom Provinzial-Schul-Collegium veranlaßt, einen geeigneten Platz zu ermitteln. — Eine hier veranstaltete Sammlung für die Hinterbliebenen der bei Lugau verunglückten Bergleute hat eine Summe von 68 ℛ 18 Sgr. ergeben, welche dem betreffenden Comité übermittelt worden ist.

Vermischtes.

— [Die 25. Philologen-Versammlung], welche im vorigen Jahre vertagt wurde, wird vom 30. Sept. bis 3. Oct. in Halle abgehalten werden.

— [Naiv.] Mehrere Blätter meldeten kürzlich, der ehemalige König von Hannover beabsichtige einen Theil der dem Grafen Henckel in Kärnten gehörigen Güter zu kaufen. Die Kärntnerische „Südd. Post" bemerkt zu der Nachricht: „Das wäre für ganz Kärnten und namentlich für das Lavantthal ein großer Gewinn, wir hätten dann einen eigenen König im Lande, der uns ausnahmsweise nichts kosten, sondern vielmehr etwas eintragen würde."

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hartlepool, 28. Aug.: Alex. v. Humboldt, Grantz; — Königin Elisabeth Louise, Groningen; von Sunderland, 28. Aug.: Peter Rolt, Niemann; — Sphynx, Hanffstengel.

Angekommen von Danzig: In London, 29. Aug.: Catherine, Worwen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Das Jubiläum der Wartburg.

Eine der herrlichsten Denkstätten deutschen geschichtlichen Lebens, die Wartburg, hat am 28. August ihr Jubiläum gefeiert. Neu erstanden unter den Auspicien des Großherzogs Carl Alexander, ragt die stattliche Feste über die grünen Höhen des Thüringer Waldes, nicht wie andere Festen vorzugsweise mahnend an kriegerische Erinnerungen, sondern an friedliche Großthaten des Geistes. Das im Jahr 1067 erbaute Bergschloß durfte jetzt sein 800jähriges Jubelfest feiern. Alle Künste reichten sich die Hand, dieses Fest würdig zu begehen. Am längsten schon sind die bildenden Künste thätig, diese deutsche Geistesburg in ein für große Erinnerungsfeste passendes Gewand zu kleiden. Die Restauration der Burg im alten Baustyl, welche der Kunstsinn des Großherzogs angeordnet hat, macht täglich neue Fortschritte. Zu dem heutigen Feste war der neue Waffensaal vollendet worden, in welchem die Rüstungen jetzt geschmackvoll aufgestellt sind, eben so die Thorhalle der Dirnitz mit den alterthümlichen Pfeilern. Im Ritterhause ist die Pirckheimerstube vollendet. Oberbaurath v. Ritgen hat sich namentlich Verdienste um diese neuen Restaurationen erworben. Neben den bildenden Künsten wirkten aber auch Musik und Poesie mit bei der Feier des Tages. Der Himmel schien anfangs dem Wartburgfeste nicht lächeln zu wollen. Graue Nebelwolken lagerten sich über den Kuppen des Thüringer Waldes. Doch allmälig, schon am Vormittag, zerriß der Schleier, und die flaggengeschmückte Burg sah in heiterm Sonnenschein hinaus auf das reizende Panorama, das sie beherrscht.

Das Fest begann mit dem Gottesdienst in der Capelle, zu welchem nur die geladenen Gäste des Hofes Zutritt hatten. Der Predigt in der Capelle folgte die Predigt auf dem Burghofe vor einer größeren Versammlung. Es war ein erhebender Gottesdienst, rings die Mauern der altgeschichtlichen Burg mit dem Fernblick auf sonnige Waldhügel.

Nach den Predigten zertheilte sich die Menge und belebte die verschiedensten Punkte der Burg. Die neuerbaute Restauration auf hohem Felsvorsprung war ein Hauptsammelplatz; sie gewährt eine reizende Rundschau namentlich von ihrer hölzernen „Platform" aus. Hier entwickelte sich ein buntes Volksleben; Uniformen und Orden der Hofgäste sah man neben den bäuerlichen und kleinstädtischen Trachten.

Die Hoftafel begann um 2 Uhr im Sängersaal. Durch die vom Löwen bewachte Thüre traten die Gäste, unter denen man sehr zahlreiche Vertreter der Wissenschaft und Kunst bemerkte. Die Universität Jena hatte ihren Rector und die vier Dekane zur Feier entsendet. Außerdem waren die Philosophen Kuno Fischer und Ulrici, Maler Genelli, Abbé Liszt und sein Schwiegersohn, der Deputirte Ollivier, die Dichter Bodenstedt, Gottschall, Roquette, v. Meyern, neben einer Zahl theologischer und staatsmännischer Notabilitäten anwesend. Der Großherzog selbst brachte den ersten Toast, indem er seine Gäste auf der Wartburg, an der vielbedeutenden Stätte, willkommen hieß. „Seit 800 Jahren — sagte er — erhielt Gottes Gnade diese Burg und machte sie zu einem Hort höchster nationaler Interessen. Die Erinnerung erhabener Beispiele der Glaubenstreue, der Opferfreudigkeit für die großen Zwecke deutscher Nation, der Pflege von Kunst und Wissenschaft bezeichnen mit hellem Licht den Weg der Toleranz, der Theilnahme an dem nationalen Wohl, des fördernden Schutzes wahrer Bildung als denjenigen, welcher ein Segen ward für die Vergangenheit, ein Segen bleiben wird für Gegenwart und Zukunft."

Den Gedenktag Goethes, der mit dem Erinnerungsfest der Wartburg zusammenfiel, feierte hierauf Rudolf Gottschall mit einem Gedicht, in welchem es, nachdem der Minnesängerzeit gedacht ist, heißt:

„Doch nicht verschwand der Dichtung Sonnenstrahl,
Der diese Burg vergoldend einst verklärt;
Die Muse zog hernieder in das Thal,
Wo hoher Sinn den gleichen Schutz gewährt.
Die Sängerlaube schlingt den Blüthensproß
Im schattigen Grund der Ilm ums Fürstenschloß.

Ganz Deutschland aber ward zum Sängersaal,
Durchleuchtet von der Rosenlaube Strahl.
Nicht heißem Kampf mehr ist der Sieg beschieden,
Es ward der Sängerkrieg zum Sängerfrieden.
Und Hand in Hand in schönem Bunde wandern
Der Dichtung Meister einer mit dem andern.

Es schmückt der alte Lorbeer unverloren
Den Sänger, den der heut'ge Tag geboren.
Ja, lieblich, von des Herzens Lust und Leide
Singt er wie Walther von der Vogelweide,
Und Wolfram lebt als Wolfgang noch einmal;
Du wardst zum Faust, tiefsinn'ger Parcival.

So pflanze auf des Geistes höchste Warte,
Du deutsches Lied, die ewige Standarte!
Wie Klingsohrs Mantel einst in alten Tagen
Soll dich der Welt geheimster Zauber tragen;
Von Luther aber borge Wehr und Waffen,
Um kampfbereit am großen Werk zu schaffen.
Die Sterne über dir auf hoher Wacht,
In dir den Gott, des ewigen Geistes Macht!"

Abends wurde in dem oberen großen Saale des Landgrafenhauses das Liszt'sche Oratorium „Die Legende der heil. Elisabeth" unter Leitung des Componisten aufgeführt. Den Schluß des Festes bildete eine glänzende Beleuchtung der Burg, welche, von den umliegenden Hügeln des Thüringer Waldes gesehen, einen herrlichen Anblick gewährte.

Meteorologische Depeschen vom 2. Septbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	335,2	14,1	NW	windst.	trübe. Nachts Regen u. Gew.
7 Königsberg	336,0	15,2	NW	still	trübe.
6 Danzig	336,3	15,2	W	mäßig	bedeckt, Regen.
7 Cöslin	335,9	14,1	W	schwach	trübe.
6 Stettin	337,1	14,8	WNW	schwach	wolkig. Gest. Regen.
6 Putbus	334,6	14,2	W	stark	bezogen. Nachts Gewitter.
6 Berlin	336,5	14,5	W	schwach	heiter. Gest. Abd. Wetterleuchten.
7 Köln	335,5	16,0	W	schwach.	
7 Flensburg	335,9	11,5	N	schwach	wolkig. Gest. Gew. u. Regen.
7 Paris	338,6	15,0	NO	schwach	bewölkt.
7 Haparanda	335,7	2,1	Windstille		halb bed.
7 Helsingfors	334,7	8,3	Windstille		bedeckt. Regen in der Nacht.
7 Stockholm	335,5	10,4	NNW	schwach	fast bedeckt.
6 Helder	338,6	14,5	NW	schwach	bedeckt.

Auktion

Donnerstag, den 5. September c., Vormittags 10 Uhr auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co. über

60 Tonnen schottische Voll-Heringe.

(5623) **Joel. Ehrlich.**

Auction

Dienstag, d. 3. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co. über 100 Tonnen

frische Matjes-Heringe.

Ehrlich. Joel.

Herings-Auction

Freitag, den 6. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe des Hrn. Robert Wendt über 100 Tonnen von den beliebten schottischen Matties-Heringen, von schöner, unbedingt haltb. Qualität u. fester Packung.

Ehrlich. Katsch.

Die seit dem 21. März 1864 zwischen meiner Tochter **Marie** und dem Capt. Herrn **A. Wendt** bestandene Verlobung ist am 5. April d. J. aufgehoben. (5624)

H. Zinck.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Neustadt W.-Pr.
den 21. Mai 1867.

Das der verwittweten Frau Rittmeister **v. Kall, Anna** geb. **v. Puttlitz** gehörige Erbpachtsvorwerk Gr. Katz No. 21, abgeschätzt auf 18,273 Rt. 11 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 12. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle in Zoppot subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Rittergutsbesitzer **Ludwig v. Tiedemann**, genannt **v. Brandis**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2325)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
den 19. Juni 1867.

Das den **Johann** und **Pauline** geborne **Czerwinska-Busch**'schen Eheleuten gehörige zu Pol. Rodzonne sub No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, mit einer Wassermühle, abgeschätzt das Land mit Zubehör auf 5058 Rt. 19 Sgr. 6 ₰ und die Mühle auf 3338 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. Januar 1868,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als:

die Besitzer **Busch**'schen Eheleute,
der Rentier **Peter Behrendt**,
die Papierfabrikant **Roeske**'schen Eheleute,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3436)

Königl. Preuß.

Landes-Lotterie-Loose,

Ziehung 3. Klasse am 10., 11., 12. September d. J., **verkauft** ¼ 11 Rt., ⅛ 5 Rt. 15 Sgr., 1/16 2 Rt. 25 Sgr., 1/32 1 Rt. 15 Sgr., 1/64 22½ Sgr. (Alles auf gedruckten Antheilsscheinen) gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß

Wolff H. Kalischer

(5438) **in Thorn, Breitestraße No. 410.**

Mein

Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

befindet sich nicht mehr Langgasse No. 11, sondern **Langgasse No. 35** neben der Königl. Landschaft. (5338)

F. Loewenstein, Langgasse No. 35.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.

Dienstag, den 3. September 1867,
vor und in dem Garten:

Großes Doppel-Concert,

ausgeführt von den Musik-Corps des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5 und des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1.

Abends brillante Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

Die zu Dienstag, den 27. August, ausgegebenen Billete sowie die Passe partouts haben zu diesem Concerte Giltigkeit.

(5570) **Schmidt. Keil.**

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Besitzer **Christian Sobietzki** gehörige Grundstück Dt.-Eylau No. 242, genannt Froete, abgeschätzt auf 11,240 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:

1) der Regierungsconducteur **Wilhelm Luecke**;
2) das Fräulein **Johanna Rautenberg**;
3) der Kaufmann **Samuel Rautenberg**,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3445)

Dt.-Eylau, den 22. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Dampfschiffverbindung
Danzig—Hamburg.

Zur Durchfracht **von 16 Sgr.** pr. Ctr. incl. aller Umladekosten werden Güter sowohl **nach** als **von** Hamburg befördert. (3617)

Näheres bei **Ferdinand Prowe**, Danzig, **L. F. Mathies & Co.**, Hamburg.

Für

Blumen- u. Gartenfreunde

empfiehlt **Blumenzwiebeln**, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** rc., so wie **Topfpflanzen** in großer Auswahl für **Zimmer** und **Gewächshaus, Bäume, Zier- u. Heckensträucher, Blumen-Bouquets** rc., worüber spezielle Verzeichnisse auf Verlangen **gratis** zu Diensten stehen.

A. Hummler in Elbing.

Garten- u. Park-Anlagen,

so wie deren Bepflanzung übernimmt (5256)

A. Hummler in Elbing.

Beachtenswerth.

Die echte Schweizer-Alpenkräuter-Essenz, ein vortreffliches Magen- und Stärkungsmittel analysirt von Dr. Werner, Director des Polytechnischen Bureau in Breslau, ist stets vorräthig bei Herrn **Julius Winkler in Breslau** (General-Depôt für ganz Europa.) (5446)

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London**, englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay rc., **Chamottthon**, französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englischem **Steinkohlenpech**, englischem **Dachschiefer**, Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen**, englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz**, gepreßten **Blei-Röhren**, schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren**, holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** rc. empfehle zur gütigen Benutzung. (862)

E. A. Lindenberg.

Geld-Angebot.

Geschäfts- und Privatleute können baare Darlehen und Blanco-Credit jeder Höhe ohne Zwischenpersonen zu 3—5% Zinsen zur Hypothek, gegen Inventarien, Versicherungs-Policen, Waaren, Schuldscheine, Wechsel und jede andere Sicherheit am günstigsten bei der „Credit-Office" 31 Valentine Road N. E. — London E. (gegründet 1854) erhalten. Gesuche in frankirten Briefen.

Am 14. Septbr. d. J. wird das Gut Tolkemit bei Hohenstein, Kreis Osterode in Ostpr., circa 1000 Morgen groß, mit gutem Wiesen-Verhältnisse, einer Wasser-Mahl- u. Schneidemühle, geschätzt auf 13,368 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., letzter Kaufpreis 36,000 Thlr., auf dem Kreisgericht Osterode subhastirt. Dasselbe liegt auf der Linie der in nahe Aussicht gestellten Thorn-Korschner Bahn

---

Eine Partie neue u. feste eisenbändige

halbe Rheinwein-Stücke,

ca. 600 Quart Inhalt, sowie andere gut erhaltene leere Gebinde, sind Räumungs halber billig zu haben (5502)

Hundegasse No. 127.

Ich beziehe auch in diesem Jahre

Original-Probsteier-Saat-Roggen

und bitte Bestellungen darauf mir baldigst zukommen zu lassen. (5614)

W. Wirthschaft.

Die Erfrischung des Ermatteten, die Neukräftigung des Leidenden.

Ein unendliches Vergnügen, ein verjüngtes Leben mit frischem Geiste und neugewonnener Muskelkraft holt man sich aus einem guten Malzbald, wie es bisher das Hoff'sche Bädermalz, jetzt in der Vervollkommnung die Hoff'sche Malzkräuter-Bäderseife gewährt. Nach den Badeörtern kann nicht Jeder reisen, aber diese heilsame Seife kann überall angewendet werden. Ueber die Wirkung des ihr zu Grunde liegenden Hoff'schen Malzbäderstoffes attestirt Herr Kreisphysikus Dr. **Danziger** in Goldberg: „In bestimmten Krankheiten, wo Bäder nothwendig, ist die Wirkung dieses Stoffes eine ganz vorzügliche; namentlich wurde ein überraschend günstiger Erfolg erzielt bei Skrophelkrankheit, Knochenerweichung, Abmagerung rc." Aehnliches Urtheil von Herrn Oberstabsarzt Dr. Nawitz in Glogau: Bei Personen, die der Bäder bedürfen, besonders bei Nervenschwäche, nach langwierigen Krankheiten, ferner bei Krankheiten der Kinder (Skropheln, Darre, Diarrhöe rc.) ist der nach der Anwendung sich zeigende Erfolg ein sehr günstiger." Eben so vortheilhaft lauten die ärztlichen Urtheile **über die Hoff'schen Malztoilettenseifen: Sie verfeinern und verschönern die Haut,** erzeugen **einen blendend weißen, jugendlich zarten Teint** in allen Lebensaltern, befreien die Haut von allen denkbaren Affektionen, deren Beseitigung überhaupt möglich, machen die rauhe, spröde Haut zart, sammetweich und elastisch. Das wegen Muskelschwäche entstandene Zittern der Hände verliert sich durch den regelmäßigen Gebrauch dieser Seife, die ebenso die ausländischen Seifen an Güte und innerm Werth übertrifft, wie das Hoff'sche Malzextrakt den englischen Porter, und die Malz-Gesundheitschocolade die ähnlichen Erzeugnisse Frankreichs und Englands. Die so eben empfangenen größeren Bestellungen von Paris und Constantinopel liefern den praktischen Beweis. Ebenso der Gebrauch in den höchsten Ständen. Der Herr Dr. **Tscherner**, Sanitätsrath in Hirschberg, schreibt im Novbr. 1866. Von der außerordentlichen Wirksamkeit Ihres einen Malzpräparats in der Reconvalescenz überzeugt, bin ich ein eifriger Bekenner und Verehrer aller von Ihnen erfundenen Malzpräparate geworden." Und das ungefähr ist der zu Worten gekommene Gedanke des allgemeinen Publikums.

Preise der Johann Hoff'schen Malzseifen: Malz-Toilettenseife für Jedermann 1 Stück 2½ Sgr., 6 Stück 13½ Sgr. Arom. Malzkräuter-Bäderseife 1 St. 5 Sgr., 6 St. 27½ Sgr. Arom Malzkräuter-Toilettenseife 1 St. 5 Sgr., 7½ Sgr., 10 Sgr., 6 St. 27½ Sgr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 22½ Sgr. — Von diesen Seifen wie von allen Johann Hoff'schen Malzfabrikaten hält beständiges Lager:

Die General-Niederlage bei **A. Fast**, Langenmarkt No. 34, **F. E. Gossing**, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke **No. 14 in Danzig** und **J. Stelter** in Preuß. Stargardt. [3456]

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Prima Rügener Schlemmkreide ex Schiff offerirt billigst (5620)

Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Bester frischer Kirschsaft

ist zu haben bei **H. H. Zimmermann**, Langfuhr. Bestellungen bitte direct oder bei Herrn **R. Opet**, Heiligegeistgasse, No. 24, zu machen.

Billige Pachtung od. Kauf.

Das Vorwerk Kositzken Vorstadt Strasburg Pr., 185 Morg. incl. 52 Morg. Flußwiesen gr., mit dem ganzen Einschnitt, sehr complettem leb. u. todt. Inv., bei geringer Anzahlung offerirt **Gehrmann.** Auf fr. Anfragen das Nähere

---

Ein Wirthschaftsinspector, welcher seit 11 Jahren in ost- u. westpreußisch. Wirthschaften thätig gewesen u. gegenwärtig in Condition steht, sucht v. gl. od. z. 1. Octbr e. möglichst selbstständige Stellung. Adr. werd. erbet. unter No. 5510 in der Exped. dies. Ztg.

Ein junges Mädchen wünscht auf einem Gute die Wirthschaft zu erlernen. Briefe werden unter A. S. 2 poste restante, **Oliva** erbeten.

Eine Erzieherin, die musikalisch ist und französisch spricht, sucht eine Stelle Heiligegeistgasse No. 104, 2. Etage. (5621)

Eine bewährte Erzieherin, musikalisch mit bescheidenen Ansprüchen, sucht zum 1. Oktober eine Stelle. Näheres bei Herrn Prediger Dr. **Lenz** in Elbing. (5603)

Eine Dame gesetzten Alters, welche eine Reihe von Jahren verschiedenen Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande selbständig vorgestanden, auch die Beaufsichtigung von Kindern übernommen hat, worüber sie die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine ähnliche Stellung. Herr Consul **Ganswindt** wird die Güte haben Auskunft zu ertheilen, Langenmarkt 36.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in jeder Haus- und Handarbeit geübt, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau.

Adresse Frl. **N., Neufahrwasser** post. rest.

Ich suche zum 1. Oktober d. J. eine erfahrene Landwirthschafterin, die gleichzeitig die feine Küche mit zu übernehmen hat. Hierauf Reflectirende wenden sich gefälligst direct an mich.

Bürkner.

Braadorf b. Rittel in Westpreußen, den 28. August 1867. (5582)

Toujours alerte ist das Motto einer Schrift, welche bei F. Berggold in Berlin unter dem Titel: **die französische Armee und ihre Reform,** nach den Schriften von Aumale, Changarnier, Trochut, Cochut, Bugeaud u. A. von F. Treuenpreuß" zu dem Preise von 15 Ngr. erschienen ist. Die Werke der genannten Autoren sind hier auszugsweise mitgetheilt und es ergeben sich daraus, von denselben theils offen, theils stillschweigend zugestanden, die hohe Bedeutung des Preußischen Heerwesens und, trotz Chassepot die Mängel der französischen Armee. Der Nimbus der Letzteren schwindet um Vieles. Es wird das Büchlein nicht allein dazu beitragen, die stets erregten nahen Kriegsbesorgnisse zu verscheuchen, sondern auch das Selbstvertrauen in Deutschland wesentlich zu stärken.

Das Preußische Strafgesetzbuch in seiner praktischen Anwendung, herausgegeben von Dr. jur. Wallmann. 30 Bogen. Preis: 1 Thlr. 25 Sgr. Berlin bei F. Berggold.

Der beste Commentar eines Gesetzes wird derjenige sein, welcher wie vorliegender, dasselbe aus der Praxis des höchsten Gerichtshofes erläutert. Den einzelnen Paragraphen des Gesetzes schließen sich daher in diesem Werke die Rechtsfälle an, denen die Entscheidungen der drei Instanzen nebst Ausführungen der Staatsanwalte folgen. So wird hier das Gesetz durch mehrere Tausend Rechtsfälle und Entscheidungen des Ober-Tribunals für Juristen, Gerichtsärzte, Polizeiverwalter, Bürgermeister, Geschworene, Schiedsmänner, gerichtliche Sachverständige rc., auf zweckmäßigste Art erläutert und überhaupt Jedermann durch Kenntniß der ihn und sein Gewerbe betreffenden Strafgesetze davor bewahrt, durch Versehen oder Fahrlässigkeit in Strafprozesse verwickelt zu werden.

Deutschlands Handel und Industrie. Neuestes Repertorium des deutschen Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes. Von Sandler und Berggold, Verlag von F. Berggold in Berlin.

Man findet hier ein großartiges Adreßbuch, welches bereits bis zu 3 Bänden, Preußens ältere Provinzen umfassend, vorgerückt ist, und dessen Vortheile bei Angebot und Nachfrage hinsichtlich der Fabrikate und Producte wohl kaum Erwähnung verdienen. — In Bezug auf frühere ähnliche Werke, welche für diesen Inhalt 8—12 Thlr. kosteten, ist der Preis von 6⅔ Thlr. für alle 3 Bände sehr niedrig; in industrieller und alphabetischer Ordnung bietet das Buch die Verzeichnisse sämmtlicher Advocaten, Fabrikanten, Händler und größeren Gewerbtreibenden, außerdem ein Ortsverzeichniß (1600 Ortsnamen), so wie Materien-Register zur Hinweisung auf die Bezugsquellen und Absatzwege. Industriellen, Kaufleuten und Handlungsreisenden sei es bestens empfohlen.

Friedrich Georg Wieck's deutsche Illustrirte Gewerbezeitung, Organ für die Gesammt-Interessen der Industrie und des Gewerbestandes. 32. Jahrgang, in Wochen-Nummern. Preis pro Halbjahr 3 Thlr. Berlin bei F. Berggold.

Diese, eine der ältesten und verbreitetsten gewerblichen Zeitungen, ist eine Art Fundbuch aller im Jahre hervortretenden Erfindungen des In- und Auslandes. Neben größeren Abhandlungen, erläutert durch zahlreiche Holzschnitte, bringt sie auch kleinere gewerbliche Notizen und wird in keinem guten gewerblichen Lesezirkel oder größerem industriellen Institute fehlen dürfen. (5561)

Einen fleißigen, soliden und anständigen Mann, mit vorzüglich schöner und correcter Handschrift, der auch Fertigkeit im Plan- und Bau-Zeichnen besitzt und vielseitig verwendbar ist, namentlich im Bureau der Herren Bau- und Fortschreibungs-Beamten, weiset bei einer Offerte von 15 Rt. monatlichem Gehalte von sogleich, oder auch für einige Monate später nach der Domainen-Rentmeister **Lehrmann** in Saalfeld in Ost/Pr. (5574)

Hundegasse No. 121 ist die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus Vorderstube, großen Hinterstube, nebst **Kabinet, Kammer** auf dem Hofe zum Heiz-Material, von Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres Jopengasse No. 22 unten rechts im Comtoir. (5594)

Eine gebildete junge Dame sucht eine Stelle als Gesellschafterin; Ansprüche sehr bescheiden. Gefällige Adr. in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5565.

Einen Lehrling sucht **H. Löwinsohn**, Uhrmacher, Fischerthor No. 37. (5619)

Selonke's Etablissement.

Heute, Dienstag, 3. Sept.: **Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft, so wie sämmtlicher engagirten Künstler und Concert der v. Weber'schen Kapelle.** — Anfang 6 Uhr.

Victoria-Theater. Nicht genug können wir Frl **Neufeldt** unsern Dank aussprechen, daß dieselbe so reizende Operetten während ihres Gastspiels zur Aufführung bringt und uns dadurch hohe Genüsse verschafft. — Die Stimme des Frl. **Neufeldt** hat einen eigenen Timbre, der sich wunderbar, für Offenbach'sche Musik eignet; so sang Frl. **Neufeldt** im „Salon Pitzelberger" mit einer außerordentlichen Bravour und copirte auf höchst komische Weise die italienische Gesangsmanier und entzückte durch Gesang, Spiel und eine wahrhaft glänzende Toilette. — Von den Herren Carlsen, Bernhardt und Bock wurde der Gast recht gut unterstützt und ging die Operette, deren Musik fast einer Oper gleich, viele Schwierigkeiten für unsere Kräfte bietet, sehr wacker in Scene. Die Wiederholung von „Hanni weint und Hansi lacht" fand vielen Beifall und sieht man mit Freuden den weiteren Gastvorstellungen des lieblichen Frl. **Neufeldt** entgegen. Das kleine Lustspiel: „Dir, wie mir" wurde von Herrn Meyer und Frl. Braunschweig recht anerkennenswerth gespielt und auch der Schwank „Hohe Gäste" amüsirte.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt Rudolf Dentler, dritter Damm No. 13.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.